

«Richter - Heiliger Krieg»

Die Israeliten werden von Gott dafür kritisiert, dass sie nicht alle Kanaaniter und ihre Altäre ausgelöscht haben (vgl. Ri 2,3–5). Wie kann Gott solche Gewalttaten erlauben?

Gott erlaubt hier eine Ausnahme. Die Kriegsführung der Israeliten sieht viel mehr Zurückhaltung vor, auch gilt der Grundsatz, dass die Israeliten nicht töten sollen. Weshalb erlaubt Gott hier eine solche Ausnahme?

Einige Punkte sind zu beachten.

- Es ist kein Genozid, denn es geht nicht um eine Volkszugehörigkeit (sonst hätte Rahab nicht überleben können). Es geht darum, den heidnischen Kult aus dem Land auszulöschen.
- Es ist keine imperialistische Ausdehnung, sondern die Verbannung des Heidentums. Die Israeliten dürfen nämlich keine Beute nehmen und müssen Städte zerstören, d. h. es geht nicht um Bereicherung.
- Der Krieg ist die Ausführung des göttlichen Gerichts an den Kanaanitern. Gott ist der Richter und darf das Gericht vollziehen und auch den Zeitpunkt festlegen.
- Gott gibt das Leben und darf es wieder nehmen. In gewisser Weise tötet Gott täglich, indem er Menschen das Leben entzieht. Hier tritt er die Ausführung an Menschen ab, was eine Ausnahme ist.
- Die vollständige Auslöschung war nicht nötig, wenn jemand von den Kanaanitern zu Gott umgekehrt ist (vgl. Rahab).
- Gott hat viele Jahre mit dem Gericht über die Kanaaniter gewartet. Ihre Auslöschung war keine Schnellschussentscheidung.
- Gott ist mit Gewalt an Verbrechern eher zurückhaltend (vgl. 1Mo 3–6). Doch um den Gerechten zu schützen, muss er zuweilen eingreifen.
- Der kanaanitische Kult war grauenhaft. Kinderopfer sind sogar noch bei den Karthagern belegt, eine Kolonie der Phönizier, die ebenfalls Kanaaniter sind.

Niemand kann aus dem Befehl zur Auslöschung der Kanaaniter schliessen, dass wir auch heute noch andere Völker oder Religionen gewaltsam auslöschen sollen. Die Situation war eine klare Ausnahme, die von Gott persönlich legitimiert wurde.

Die Schrecklichkeit bleibt jedoch bestehen. In den Städten wurden alle von Alt bis Jung getötet. Das ist schrecklich und deshalb ist es höchstens eine Notordnung von Gott, um grösseres Leid einzudämmen. Tatsächlich hat sich das Leid vervielfältigt, weil die Israeliten Gott nicht gehorcht haben und den Kult der Kanaaniter nicht ausgelöscht haben.

Prüfungsfragen:

- Nenne drei Punkte, die helfen, die Eroberung der Kanaaniter einzuordnen.

Weiterführende Literatur:

- Timothy Keller, *Judges for you*, The Good Book Company, 2013, 211–215.
- Barry G. Webb, *The Book of Judges*, (The New International Commentary on the Old Testament), Grand Rapids/Cambridge: William B. Eerdmans, 2012, 59–67.